

ANN CHRISTIN VON ALLWÖRDEN ZUR ENERGIEKRISE

Statement der Landtagsabgeordnete

Seit dem Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine erleben wir einen unvergleichlichen Anstieg der Energiepreise. Die Bevölkerung und die Wirtschaft leiden massiv unter den steigenden Preisen. Eine Besserung der Situation ist vorerst nicht in Sicht. Ganz im Gegenteil stehen wir vor der Herausforderung, dass die Gaszufuhr im Winter nicht gedeckt sein könnte. Vor allem, weil Russland seine Lieferverpflichtung unter anderem über die Pipeline Nord Stream 1 nicht erfüllt. Jedoch hat weder die Regierung auf Landes-, noch auf Bundesebene eine brauchbare Idee, wie sie mit dieser Krise umgehen soll. Das Entlastungspaket 3 ist keine echte Entlastung, sondern mehr ein gut gemeintes, aber schlecht gemachtes und vor allem viel zu kleines ‚Geschenk‘ an die Bevölkerung. Der Vorschlag der CDU-Landtagsfraktion

ist, die Energiepreise zu deckeln - bei den Preisen, die am 24. Februar 2022 galten, plus maximal 30 Prozent. Es kann sich jeder ausrechnen, was das konkret für ihn bedeutet, an der Zapfsäule, an den Kosten für Strom, an den Kosten fürs Heizen und für Warmwasser. Ein solcher Deckel setzt beim Preis an. Er setzt einen Sparanreiz, begrenzt aber gleichzeitig einfach und verständlich die Mehrbelastung für die Verbraucher. Was die Bundesregierung jetzt tut, nämlich im Nachhinein Geld zu verteilen, das ist lediglich das Lindern von Symptomen. Mit der Gießkanne werden übers Land Euros verteilt in der Hoffnung, dass es die Richtigen trifft. Dieser Weg ist in unseren Augen absolut ineffizient und macht ein ganzes Volk zu Tranferleistungsempfängern. Das kann nicht richtig sein. Der nun in Aussicht gestellte, viel zu späte Bund-Län-

der-Gipfel am 28. September ist eine gute Gelegenheit für Frau Schwesig, das Ergebnis zum Entlastungspaket 3 im Interesse unseres Bundeslandes noch einmal ordentlich nachzuverhandeln. Ich breche unsere Forderungen nochmal ganz konkret in drei Punkten herunter:

- 1. Preisdeckel für Gas, Strom und Öl**
- 2. Strukturelle Entlastung der Unternehmen**
- 3. Strukturelle Entlastung der arbeitenden Mitte**

Es muss beim Bund-Länder-Gipfel auch um die Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke und einer Diskussion über die strategische Neuausrichtung unserer Energieversorgung gehen. Bis erneuerbare Energie in ausreichender Menge bereitsteht, gespeichert und über entsprechende Leitungsnetze verteilt werden kann, dauert es noch wenigstens 15 Jahre. Erst wenn Ei-



Ann Christin von Allwörden.

Foto: privat

nigkeit über die Frage besteht, wie Deutschland sich bei ausbleibenden Gaslieferungen aus Russland neu ausrichtet, können Entlastungspakete sinnvoll sein. Das einzige was kurzfristig hilft ist der Preisdeckel.

Als letztes halte ich es für absolut notwendig, die Gasumla-

ge wieder abzuschaffen. Insolvenzgefährdete Gasimporteure sollten gezielt unterstützt werden, sofern dieses für die Versorgungssicherheit notwendig ist. So fordert es auch die Bundes-CDU in ihrem 10-Punkte-Plan für sichere Energie und eine starke Wirtschaft.

21. September 2022

18:30 Uhr

Alter Markt

CDU Stadtverband Stralsund

- Der Vorstand

Die Situation für private Haushalte und unsere regionale Wirtschaft ist bedrohlich! Geldentwertung, Gasumlage, Festhalten am geplanten Atom-Ausstiegsdatum und an einer Außenpolitik, die immer mehr Existenzen bedroht, machen uns große Sorgen. Die von der Regierung versprochenen Entlastungen wirken wie hilflose Versuche, das Scheitern der getroffenen Entscheidungen unkenntlich zu machen. **Der Vorstand des CDU-Stadtverbandes Stralsund unterstützt den Aufruf zu einer friedlichen Demonstration für einen Kurswechsel hin zu einer kompetenten und bürgernahen Energiepolitik.**